

**Vorbereitung auf den
Installationstag (TI)**



Impressum


Herausgeber: PsyPrax GmbH, Landsberger Str. 308, 80687 München

Alle in dieser Unterlage verwendeten personen- und firmenbezogenen Bezeichnungen und Anschriften sind speziell für diese Unterlage erstellt. Sollten dennoch Ähnlichkeiten mit Personen und/oder Firmen bestehen, sind diese rein zufällig. Windows® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation, USA. Copyright PsyPrax GmbH: Alle Rechte, auch die des Nachdrucks, der Herstellung von Kopien und der Übersetzung, vorbehalten.

Stand: 17.03.2021

Inhalt

1	Grundlegende Informationsmaterialien und Dokumente	5
2	Technische Ausstattung für den Anschluss an die TI	6
2.1	Hinweise zum Internetanschluss der Praxis	6
3.2	Hinweise zum Praxisausweis SMC-B	6
3	Technische und räumliche Planung	7
3.1	Hinweise zum Praxisausweis SMC-B	7
4	(Informations-)Technische Planung und Vorarbeiten	11
4.1	Notwendige Firewallregeln für den Betrieb der Komponenten	11
4.2	Technische Planung der Betriebsart im Reihbetrieb	12
4.3	Finale technische Vorbereitungen	13
5	Weitere organisatorische Vorbereitung	14



Vor dem Anschluss Ihrer Praxis an die Telematik-Infrastruktur (TI) empfehlen wir Ihnen, sich mit diesem Dokument und den weiteren genannten Dokumenten vertraut zu machen.

Hinweis: In diesem Dokument befinden sich viele Verweise („Links“) auf weitere Dokumente. Diese können Sie durch Anklicken der blauen Bezeichnung aufrufen.

In diesem Dokument möchten wir Sie auf technische und organisatorische Rahmenbedingungen aufmerksam machen, die Sie in Ihrer Rolle als Praxisinhaber:in verantworten und die sowohl den Installationstag als auch den laufenden Betrieb der Komponenten möglichst störungsfrei gestalten sollen.

Mit der Einführung der Telematik-Infrastruktur gibt es zunehmend Fragestellungen, die sich nicht mehr „per Fernwartung“ oder durch Programmweiterentwicklung lösen lassen, vor allem da, wo es um die Sicherheit Ihrer gesamten Praxis-IT geht.

Wir empfehlen Ihnen, zur Planung Ihre:n Praxis-IT-Betreuer:in hinzuzuziehen. Wenn Sie bisher noch keine:n Praxis-IT-Betreuer:in haben, halten wir dies für einen sinnvollen Zeitpunkt, eine:n zu beauftragen. Wenn Sie keine:n Praxis-IT-Betreuer:in haben, üben Sie diese Rolle selbst aus.

1. Grundlegende Informationsmaterialien und Dokumente

Die Themenfelder „**Datenschutz/Datensicherheit in der Arzt-/Therapeutenpraxis**“ und „**Telematik-Infrastruktur**“ stellen wichtige betriebliche Aspekte Ihrer Praxisführung dar. Die Inhalte der hier aufgeführten Dokumente bilden eine Wissensgrundlage, von der wir als PVS-Anbieter, wie auch Ihre KV und die Kassenärztliche Bundesvereinigung, bei der Beschäftigung mit diesen Themenfeldern ausgehen müssen.

Uns ist bewusst, dass diese Texte keine leichte Lektüre darstellen. Da es hier um technisch-organisatorische Aspekte Ihrer Praxis geht, die nichts mit der Abrechnungssoftware zu tun haben, können wir lediglich auf diese Dokumente verweisen.

- **Empfehlungen zur ärztlichen Schweigepflicht, zum Datenschutz und zur Datenverarbeitung in Arztpraxen** (Stand: 09.03.2018, PDF, 621 KB, externer Link)
- **IT-Sicherheitsrichtlinie der KBV** (Webseite, externer Link)
- **Hinweise der gematik GmbH für Leistungserbringer** (Webseite, externer Link)
- **PraxisInfo: TI-Anbindung - Installationsvarianten für den Konnektor** (Stand: 27.06.2019, PDF, 250 KB, externer Link)
- Ergänzende Informationen: **Service-Serie Telematik-Infrastruktur (KBV)** (Webseite, externer Link)

2. Technische Ausstattung für den Anschluss an die TI

Auf der Webseite der KBV finden Sie [Informationen zur technischen Ausstattung für die TI](#) (Webseite, externer Link). Die meisten Komponenten erhalten Sie über die Bestellung unseres Komplettpaketes. Um die folgenden Komponenten müssen Sie sich eigenständig und vor dem Installationstag kümmern:

- Internetanschluss der Praxis
- Elektronischer Heilberufsausweis (eHBA)
- Praxisausweis (SMC-B)

2.1 Hinweise zum Internetanschluss der Praxis

Die derzeit von der gematik zugelassenen Konnektoren nutzen für die Kommunikation zur Telematik-Infrastruktur das IPv4-Protokoll. Besprechen Sie mit Ihrem/Ihrer Praxis-IT-Betreuer:in und/oder mit Ihrem Internetanbieter, ob Ihr Internetanschluss über eine öffentliche IPv4-Adresse verfügt oder wie dies herbeigeführt werden kann. Andernfalls ist kein Verbindungsaufbau zur Telematik-Infrastruktur möglich.

Bitte klären Sie entweder telefonisch mit Ihrem Internetanbieter oder z.B. über die Webseite <https://www.wieistmeineip.de/> (externer Link, Webseite), ob Ihr Internetanschluss über eine öffentliche IPv4 Adresse verfügt.

Wenn Sie bisher keinen Internetanschluss in Ihrer Praxis betreiben, beachten Sie bitte die Mindest-downloadrate von 1 MBit/s und die Mindestuploadrate von 128 KBit/s bei der Beauftragung eines Internetanschlusses und die Hinweise zur öffentlichen IPv4-Adresse.

2.2 Hinweise zum Praxisausweis SMC-B

Zum Installationstag muss ein freigeschalteter Praxisausweis vorliegen. Die Freischaltung muss spätestens 24h vor dem Installationstermin erfolgen.

Wir empfehlen Ihnen, sich über die Bestell- und Lieferfristen bei den entsprechenden Anbietern zu informieren und den Praxisausweis besser etwas zu früh als zu spät zu bestellen.

Ein fehlender oder nicht freigeschalteter Praxisausweis kann weitere Installationskosten nach sich ziehen.

Viele Informationen zur SMC-B erhalten Sie auf der Webseite unseres Kooperationspartners medisign: [Häufige Fragen zum Praxisausweis \(FAQ\)](#) (Webseite, externer Link)

3. Technische und räumliche Planung

Die Planung der Aufstellorte der neuen Geräte (Konnektor und Kartenlesegerät) und vorbereitende technische Maßnahmen sind entscheidend für einen zügigen Installationsverlauf. Die folgenden Hinweise basieren auf generellen Vorschriften, Sicherheitshinweisen der Hersteller, sowie auf unseren eigenen Erfahrungswerten.

3.1 Wahl der Aufstellorte

Die Wahl der Aufstellorte für den Konnektor und das/die Kartenlesegeräte ist von drei Faktoren abhängig: Anschlussmöglichkeiten (Verkabelung), Sicherheitshinweise und Praktikabilität/Wartungsmöglichkeiten. Schlussendlich müssen Sie abwägen, welche Möglichkeiten in Ihrer individuellen Praxissituation gegeben sind.

Konnektor

Auf der [Webseite des Herstellers secunet](#) (Webseite, externer Link) können Sie sich das Gerät ansehen. Dort finden Sie neben Darstellungen des Gerätes auch **Aufstellungshinweise** sowie **Sicherheitshinweise zur Betriebsumgebung**. Im [Handbuch des Konnektors](#) (PDF, externer Link) finden Sie auf S. 45 weitere Sicherheitshinweise.

Der Konnektor benötigt eine Stromsteckdose. Wir raten Ihnen, keine Mehrfachsteckdosenleiste mit Energiesparfunktion und/oder Kippschalter zu verwenden, um die Stromversorgung bestmöglich sicherzustellen.

Die Betriebsart des Konnektors (siehe [PraxisInfo: TI-Anbindung - Installationsvarianten für den Konnektor](#) (Stand: 27.06.2019, PDF, 250 KB, externer Link)) bestimmt ebenfalls die Eignung des Aufstellortes.

Wichtiger Hinweis zur Wahl der Betriebsart des Konnektors in Ihrer Praxis:

Wenn Sie in Ihrem Praxisnetzwerk keine Hardware-Firewall (siehe [PraxisInfo: TI-Anbindung - Installationsvarianten für den Konnektor](#) (Stand: 27.06.2019, PDF, 250 KB, externer Link)) betreiben, muss der Konnektor in der Betriebsart „**Reihenbetrieb**“ installiert werden. Es können jedoch verschiedene Gegebenheiten existieren, die nach der Installation des Konnektors im Reihenbetrieb nicht mehr möglich sind. Beispielsweise eine Remote-Desktop-Verbindung von außen auf den Praxis-PC. Maßgeblich für diesen Umstand ist die interne Firewall des Konnektors, die Datenverbindungen nur „aus Ihrer Praxis heraus“ zulässt und niemals Datenverbindungen „in die Praxis hinein“ zulassen kann. Besprechen Sie diesen Punkt unbedingt mit Ihrer/Ihrem Praxis-IT-Betreuer:in, und überlegen gemeinsam, ob die Anschaffung einer Netzwerk-Firewall und damit die mögliche Betriebsart Parallelbetrieb für Ihre individuelle Praxissituation sinnvoll oder gar notwendig ist.

Ein **wichtiger Hinweis** für die Anschaffung und den Betrieb von Netzwerkkomponenten wie Powerline oder Switches:

Mittlerweile verfügen auch diese Komponenten über Energiesparmodi, die den laufenden Betrieb in Ihrer Praxis stören können.

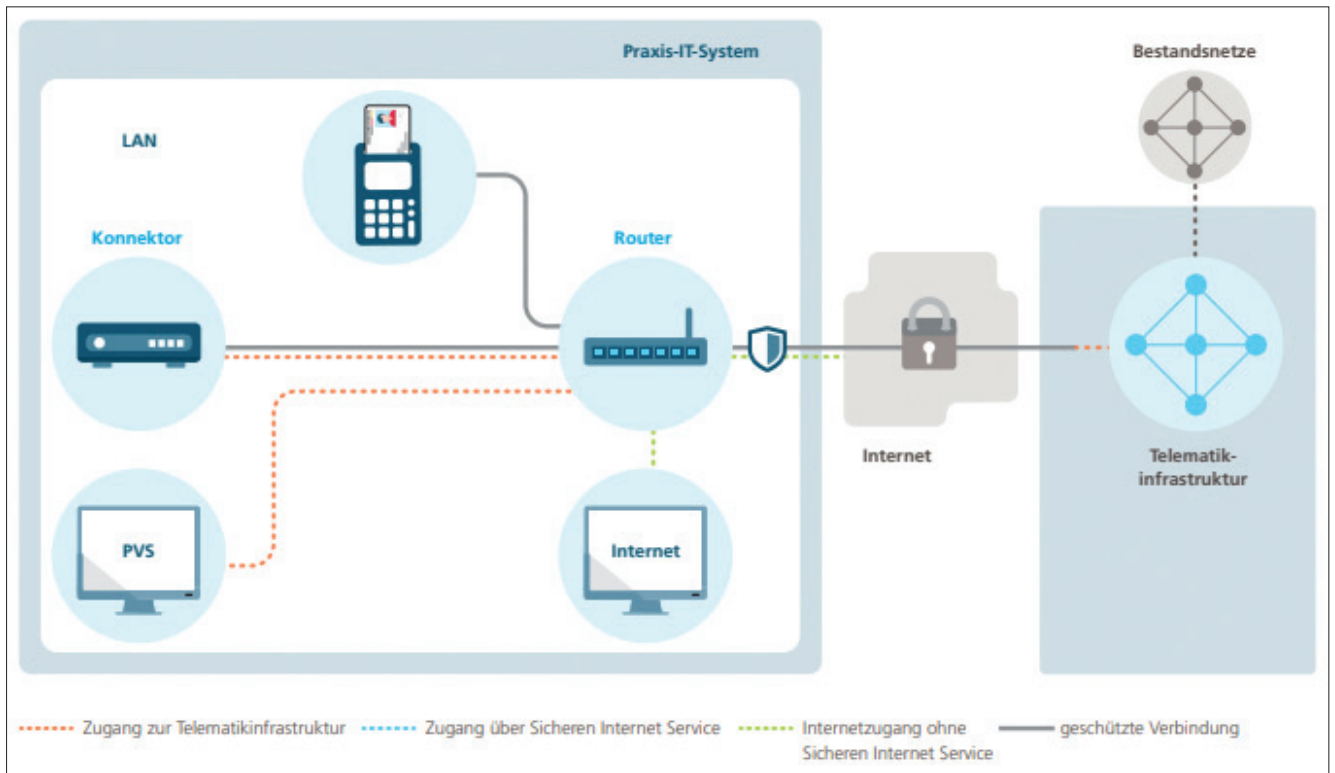
So werden z.B. bestehende aber nicht genutzte Netzwerkverbindungen nach einer gewissen Zeit unterbrochen. Eine 50-minütige Therapiesitzung übersteigt diesen Zeitraum in der Regel.

Bitte beschaffen Sie nur **Switches**, die nicht über solche Leistungsmerkmale verfügen, beziehungsweise solche, bei denen die Deaktivierung durch Ihre:n Praxis-IT-Betreuer:in möglich ist.

Beachten Sie beim Einsatz von **Powerline** in Ihrer Praxis die Herstellerdokumentation zur Deaktivierung dieser Leistungsmerkmale und die Hinweise in der [Technischen Anlage zu den Hinweisen und Empfehlungen zur ärztlichen Schweigepflicht](#) (Stand: 22.06.2018, PDF, 337 KB, externer Link) zur Absicherung des Netzwerkverkehrs.

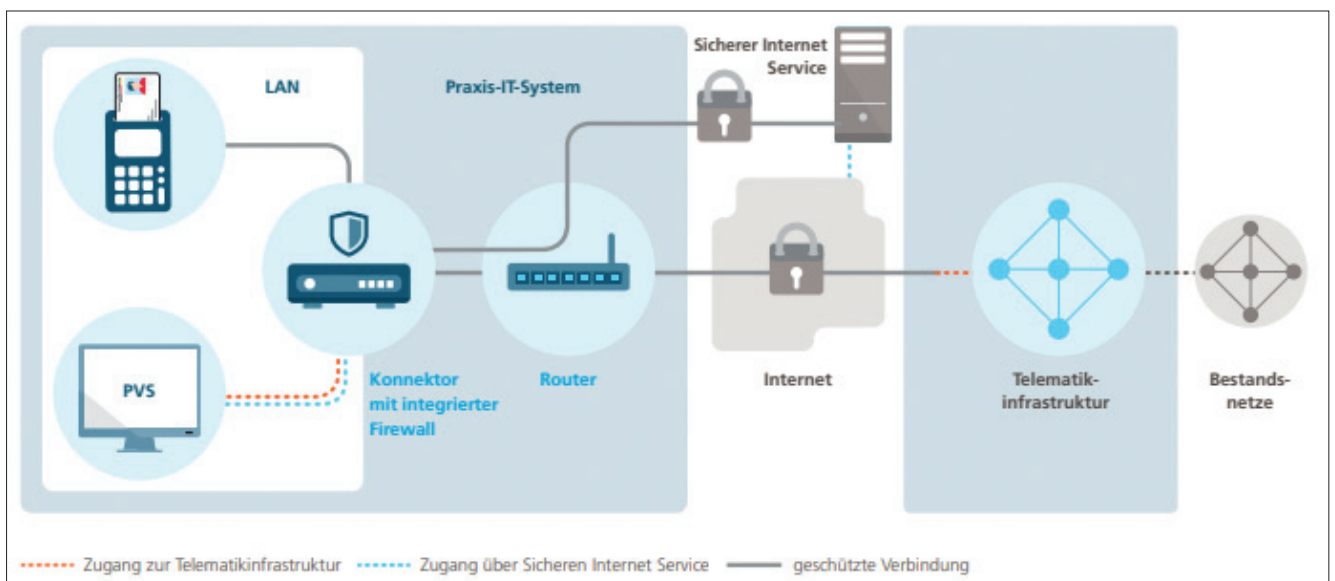
Bitte ziehen Sie bei der Wahl des Aufstellortes für den Konnektor auch in Betracht, dass Sie sich regelmäßig von der Unversehrtheit des Gerätes überzeugen müssen. In seltenen Fällen werden Sie von unserem Support gebeten, Auskünfte über die Rückseite des Konnektors (auf der sich die Kabel und der Reset-/Einschaltknopf befindet) zu geben.

Im Parallelbetrieb wird der Konnektor mit einem Netzwerkkabel mit Ihrer Firewall verbunden.



1 Parallelbetrieb (https://fachportal.gematik.de/fileadmin/user_upload/fachportal/files/Service/Anschluss_medizinischer_Einrichtungen_an_die_Tele-matikinfrastruktur_DVO_/gemInfo_Anschluss_TI_DVO_V2.2.1_Anh.pdf)

Im Reihbetrieb (serieller Betrieb) wird der Konnektor WAN-seitig mit Ihrem Internet-Router verbunden und LAN-seitig mit einem Switch, an dem die restlichen Geräte Ihres Praxisnetzwerkes (Praxis-PC, Kartenlesegerät, ggf Drucker, ggf NAS...) angeschlossen werden. Im Reihbetrieb ist es zudem nicht möglich, dass Ihr Praxis-PC mit WLAN mit dem Konnektor verbunden werden kann.



2 Reihbetrieb (https://fachportal.gematik.de/fileadmin/user_upload/fachportal/files/Service/Anschluss_medizinischer_Einrichtungen_an_die_Tele-matikinfrastruktur_DVO_/gemInfo_Anschluss_TI_DVO_V2.2.1_Anh.pdf)

Kartenlesegeräte

Es gibt zwei zugelassene Kartenlesegeräte (eHealthKT):

- ORGA 6141 online
- CHERRY G87-1505

In der Regel steht das jeweils bestellte Kartenlesegerät direkt neben Ihrem Praxis-PC. Das ORGA 6141 online benötigt einen Stromanschluss und einen Netzwerkanschluss, die CHERRY Tastatur G87-1505 bezieht Strom und Netzwerk über Ihren Praxis-PC.

Bitte beachten Sie die jeweiligen Herstellerhinweise bei der Wahl des Aufstellortes:

- **ORGA 6141 online Bedienungsanleitung** (S. 27) (PDF, externer Link)
- **CHERRY G87-1505 Administratorenhandbuch** (S.11) (PDF, externer Link)

Bei der Planung der Aufstellorte und der Verkabelung berücksichtigen Sie bitte die oben genannten Hinweise zu Powerline und Switches.

4. (Informations-)Technische Planung und Vorarbeiten

Je nach bestehender IT-Infrastruktur in Ihrer Praxis sollten verschiedene technische (Vor-)Arbeiten und Umstände in die Planung miteinbezogen werden.

4.1 Notwendige Firewallregeln für den Betrieb der Komponenten

Wenn Sie in Ihrer Praxis eine Hardware-Firewall betreiben, sollte Ihr:e Praxis-IT-Betreuer:in nach Bekanntwerden der MAC-Adressen von Konnektor und Kartenlesegerät folgende Einstellungen im lokalen Praxisnetzwerk umsetzen (Quelle: arvato Systems)

Vom Konnektor ausgehend in Richtung Internet (outbound)

- DNS (UDP/TCP 53)
- HTTP (TCP 80)
- HTTPS-alt (TCP 8443)
- isakmp (UDP 500)
- isakmp-nat-t (UDP 4500)
- ICMP-Ping (Typ 8 Code 0)

Innerhalb der Praxis (eingehend und ausgehend)

Zwischen dem Konnektor und der Praxisverwaltungssoftware (PVS):

- HTTP/S (TCP 80/443)
- SOAP (TCP 8200/8400)
- CESTP (TCP 8000 bzw nach Absprache mit Installateur)

Zwischen dem Konnektor und dem Kartenterminal:

- SICCT (UDP 4742)

Wichtiger Hinweis:

Diese Einstellungen müssen spätestens in Anwesenheit der Installateure von Ihrer/Ihrem Praxis-IT-Betreuer:in vorgenommen werden, da ansonsten die Installation nicht abgeschlossen werden kann. Dies führt i.d.R. zu Folgekosten und erneutem Praxisausfall.

4.2 Technische Planung der Betriebsart im Reihenbetrieb

(Kein) Einsatz von WLAN bei der Betriebsart Reihenbetrieb

Wenn der Konnektor in Ihrer Praxis im Reihenbetrieb installiert werden soll, muss Ihr Praxis-PC mit einem Netzkabel (via Powerline/Switch, siehe Hinweise oben) mit der LAN-Seite des Konnektors verbunden werden. Der Konnektor ist nicht in der Lage, ein WLAN aufzubauen und schirmt im Reihenbetrieb die Praxis-EDV von Ihrem Internet-Router (der das WLAN bereitstellen kann) ab.

Wenn Sie in Ihrer Praxis darauf angewiesen sind, dass Ihr Praxis-PC WLAN für die Verbindung zum Konnektor nutzt, sollten Sie mit Ihrer/Ihrem Praxis-IT-Betreuer:in die Absicherung des Praxisnetzwerkes mittels Netzwerk-Firewall besprechen.

Konfiguration von Netzwerkkomponenten bei der Betriebsart Reihenbetrieb

Wenn der Konnektor in Ihrer Praxis im Reihenbetrieb installiert werden soll, fungiert er, anstelle des Internet-Routers, als Gateway für die Bestandsgeräte in Ihrer Praxis (Netzwerkdrucker, NAS...).

Da es aus technischen Gründen nicht möglich ist, dass der Konnektor auf der WAN- wie auf der LAN Seite dieselbe IP-Maske verwendet, prüfen Sie bitte, ob die bestehenden Geräte ihre IP-Adresse mittels DHCP beziehen, oder eine statische IP-Adresse hinterlegt ist.

Sollte eine statische IP-Adresse hinterlegt sein, muss diese nach der Installation des Konnektors im Reihenbetrieb auf die entsprechende Netzmaske umgeändert werden und etwaige Bezüge im Netzwerk neu konfiguriert werden.

Wenn Sie in Ihrer Praxis nicht nur einen Praxis-PC betreiben, sondern zusätzlich weitere Geräte, besprechen Sie mit Ihrer/Ihrem Praxis-IT-Betreuer:in vorab, mit welchen kurzfristigen Einschränkungen zu rechnen ist.

(Keine) Konfigurationsmöglichkeit des Internet-Routers bei der Betriebsart Reihenbetrieb

Wenn der Konnektor in Ihrer Praxis im Reihenbetrieb installiert werden soll, muss Ihr Praxis-PC mit einem Netzkabel (via Powerline/Switch, siehe Hinweise oben) mit der LAN-Seite des Konnektors verbunden werden. Der Konnektor schirmt im Reihenbetrieb die Praxis-EDV von Ihrem Internet-Router ab.

Bitte beachten Sie, dass Sie Ihren Internet-Router anschließend nicht mehr direkt von Ihrem Praxis-PC konfigurieren können. Dies betrifft z.B. möglicherweise die Anrufbeantworterfunktion Ihres Internet-Routers.

Wenn Sie in Ihrer Praxis darauf angewiesen sind, dass Sie Ihren Internet-Router konfigurieren können, sollten Sie mit Ihrer/Ihrem Praxis-IT-Betreuer:in die Absicherung des Praxisnetzwerkes mittels Netzwerk-Firewall besprechen. Eine Alternative wäre der Zugriff auf den Router via zweitem Gerät, ev. auch Smartphone. **PsyPrax32-Rechnerwechsel vor oder nach dem Installationstag planen**

Sollten Sie die Neuanschaffung eines weiteren Praxis-PC oder einen Wechsel des bestehenden Praxis-PC planen: Bitte stellen Sie sicher, dass diese Prozesse am Installationstag abgeschlossen sind, oder planen Sie sie für die Zeit nach dem TI-Anschluss. Die Installateure sind nicht beauftragt oder geschult, diese Arbeiten vor Ort durchzuführen.

4.3 Finale technische Vorbereitungen

Windows- und PsyPrax32-Updates vor dem Installationstag installieren

Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihre EDV am Installationstag über die aktuell verfügbaren Updates verfügt. Dies trägt in großem Maße zu einem zügigen Installationsverlauf bei.

Verfügbarkeit der relevanten Passwörter am Installationstag

Bitte halten Sie am Installationstag folgende Zugangsdaten bereit:

- Transport-PIN der SMC-B (Praxisausweis)
- Passwort (und Benutzername) für Ihren DSL-Router
- Passwort (und Benutzername) für Ihre Netzwerk-Firewall
- Administratorpasswort für Ihren PC
- ggf. Administratorpasswort für PsyPrax (bei aktivierter Rechte-Verwaltung)

Wichtiger Hinweis:

Sie oder Ihr:e Praxis-IT-Betreuer:in sollten diese Zugangsdaten immer eigenhändig eingeben. Sie sollten diese Zugangsdaten den Installateuren nicht nennen. Dier Hinweis gilt nicht für die Transport-PIN der SMC-B.

Herstellerempfehlung Internet-Browser

Der Hersteller secunet empfiehlt den Browser Google Chrome für die Administration des Konnektors. Unsere Erfahrungswerte bestätigen dies.

5. Weitere organisatorische Vorbereitung

Planung der Passwörter

Sie werden während des Installationsprozesses aufgefordert, Geheimnisse, Passwörter und PINs festzulegen. Da an diesem Tag sehr viele Neuerungen in Ihren Praxisalltag Einzug halten, empfehlen wir Ihnen, sich bereits im Vorfeld mit den neuen Passwörtern zu beschäftigen.

Geheimnis

Das erste Passwort, das Sie am Installationstag festlegen müssen, ist das sogenannte „Geheimnis“. Das Geheimnis wird auf dem dem Konnektor beiliegenden, Sicherheitsblatt notiert. Sie können das Sicherheitsblatt bereits im [Handbuch des Konnektors](#) (PDF, externer Link) ansehen, es befindet sich am Ende (S. 374/375).

Das Geheimnis hat den Charakter eines Kundenkennwortes und wird von den Installateuren an uns zurückgespielt. Bei einem Verlust des Konnektorpassworts können und müssen Sie sich zusätzlich durch Nennung des Geheimnisses legitimieren.

Das Geheimnis muss aus mindestens sechs Buchstaben bestehen.

Konnektor-Passwort für Benutzer „super“

Als Betriebsverantwortliche Person verwalten Sie den Administratorzugang zum Konnektor (super-user). Dieses Passwort wird bei Inbetriebnahme durch Sie festgelegt und eingegeben. Bei Supportanfragen, die sich auf „die TI“ beziehen, halten Sie dieses Passwort bitte bereit, da etliche Lösungsansätze nur über die Konfiguration des Konnektors anwendbar sind.

Das Konnektor-Passwort muss mindestens acht Zeichen lang sein, und Zeichen aus drei der folgenden Zeichenarten enthalten:

- Großbuchstaben
- Kleinbuchstaben
- Sonderzeichen
- Ziffern

Administrator-PIN für das Kartenlesegerät

Bei der Inbetriebnahme des Kartenlesegerätes werden Sie aufgefordert, eine 8-stellige Administrator-PIN zu vergeben. Die Administrator-PIN für das Kartenlesegerät muss nur dann eingegeben werden, wenn Änderungen an den Einstellungen vorgenommen werden sollen/müssen. Dies ist sehr selten der Fall. Verwahren Sie die Administrator-PIN sicher, da der Verlust dieser PIN eine Kontaktaufnahme zum Gerätehersteller notwendig macht, der diesen Vorgang in Rechnung stellt.

Die Administrator-PIN für das Kartenlesegerät muss aus mindestens acht Ziffern bestehen.

PIN für den Praxisausweis (SMC-B)

Schließlich müssen Sie eine 6-stellige PIN für Ihren Praxisausweis (SMC-B) festlegen. Dies geschieht während der sogenannten Aktivierung der SMC-B. Die Installateure benötigen zu diesem Zeitpunkt die Transport-PIN der SMC-B, die Sie in einem Schreiben des Kartenherstellers erhalten haben, und geben Ihnen dann die Gelegenheit, die neue PIN der SMC-B einzugeben.

Die PIN für den Praxisausweis muss aus mindestens sechs Ziffern bestehen.

Unsere Empfehlung: Wenn Sie die Administrator-PIN für das Kartenlesegerät 8-stellig und die PIN für den Praxisausweis 6-stellig vergeben, ist die Kommunikation im Supportfall deutlich einfacher („Geben Sie bitte die 8-stellige PIN ein.“ Bzw. „Geben Sie bitte die 6-stellige PIN ein.“).

Passwörter auf einen Blick


Bezeichnung	Format	Häufigkeit der Nutzung	Zweck
Geheimnis	Mindestens 6 Buchstaben	Selten/nie	Identifikation gegenüber der Firma PsyPrax
Passwort Konnektor	Mindestens 8 Zeichen, verschiedene Zeichenklassen	(relativ) häufig	Konnektor-Wartung (Konfiguration, Entstörung, Updates)
Admin-PIN Kartenleser	Mindestens 8 Ziffern	Selten/nie	Kartenleser-Einstellungen
PIN für den Praxisausweis	Mindestens 6 Ziffern	(relativ) häufig	Zugriff auf die TI und die Versichertenkarte

Vorgehen bei Missverständnissen oder Konflikten am Installationstag

Sollte es während des Installationsprozesses zu Missverständnissen oder Konflikten mit den Installateuren kommen, bitten Sie die Damen und Herren, sich direkt mit der technischen Leitung der Fa. Samhammer oder PsyPrax in Verbindung zu setzen.

Alle Techniker:innen sind im Besitz von Handynummern, die nicht herausgegeben werden dürfen. Diese Kontaktmöglichkeit steht ausschließlich für technische Schwierigkeiten am Installationstag oder der Klärung von Missverständnissen bzw. Konflikten zur Verfügung.

Erfahrungsgemäß ist diese Eskalation nur in seltenen Fällen notwendig. Auch wenn wir hoffen, dass Ihr Installationstag reibungslos verläuft, ist es uns ein Anliegen, Sie über diese Eskalationsmöglichkeit aufzuklären.



PsyPrax GmbH

Landsberger Str. 308
80687 München

Fon: +49 89 54 68 00 0
Fax: +49 89 54 68 00 29

E-mail: info@psyprax.de
Web: www.psyprax.de